

## Liebe Leute

Die Pandemie hat auch ihre guten Seiten. Sagte zumindest ein stämmiger junger Mann jüngst Eurem Karl. Früher, so erzählt der Kerl, wurde er Jahr für Jahr von seinen Cousins und Cousins gefragt, ob er nicht den Nikolaus für deren Kinder spielen könne. Und da er nicht Nein sagen kann, hat er es stets gemacht. Doch das hat jetzt ein Ende. Seit zwei Jahren hat ihn niemand mehr gefragt. Corona macht's möglich.

Das ist gut für ihn, aber schlecht für die Mannsbilder, die sich damit einen Taler dazuverdienen. Ihr seht: Wie immer hat alles zwei Seiten.

Nichts für ungut,

*Euer Karl*

## KURZNOTIZEN

### Anmeldung zum Konzert

**STADTALLENDORF.** Am Sonntag, 12. Dezember, gibt die BrassBand der evangelischen Sing- und Musikschule unter der Leitung von Philip Schütz ein festliches Bläserkonzert um 17 Uhr in der evangelischen Stadtkirche in Stadtallendorf. Der Einlass ist ab 16 Uhr. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Jacob de Haan, Philip Sparke, Alan Silvestri. Die Veranstaltung findet unter der 2G-plus-Regelung statt. Es gilt Maskenpflicht. Eine Eintrittskarte kostet im Vorverkauf 16 Euro. Eine Voranmeldung ist erforderlich: Büro der evangelischen Sing- und Musikschule, Telefon: 064 28 / 37 95 oder per E-Mail: musikschule@kirchengemeinde-herrenwald.de.

### Yoga-Wohlfühltag gegen Stress

**KIRCHHAIN.** Die Volkshochschule, Außenstelle Kirchhain, veranstaltet am Sonntag, 16. Januar, von 10 bis 17.30 Uhr, einen Yoga-Wohlfühltag. Unter der Leitung von Mechthild Wege gönnen sich die Teilnehmer eine Auszeit vom stressigen Alltag. Mit Körper- und Atemübungen aus dem Yoga sollen Körper, Seele und Geist in Einklang gebracht werden, um die „stille innere Kraft“ zu wecken. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Anmeldeschluss ist eine Woche vorher.

Anmeldung: vhs-marburg-biedenkopf.de. Weitere Informationen: Familie Seim, Telefon 064 22 / 92 23 39.

### „Kauf eins mehr“: Aktion der Rotarier

**STADTALLENDORF.** Am Freitag, 10. Dezember, unterstützt der Rotary Club Stadtallendorf die Kindertafel. Dann läuft erneut die Aktion „Kauf eins mehr“. Von 15 bis 18 Uhr stehen die Rotarier dieses Mal vor Edeka Bartels in der Stadtmitte und freuen sich darüber, wenn Kunden etwas in die Warenkörbe legen.

### Männergebet wird verschoben

**KIRCHHAIN.** Das Männergebet der Kolpingfamilie Kirchhain am Dienstag, 7. Dezember, muss wegen Renovierungsarbeiten in der Kirche St. Elisabeth ausfallen. Nächster Termin ist am 22. Dezember.



# Neuer Solarpark sichert ein Viertel des Bedarfs

Unternehmen errichtet 14 000 Solarmodule am Rande von Stadtallendorf

Der Solarpark Münchmühle an der Bundesstraße 454 nimmt derzeit Gestalt an.

FOTO: THORSTEN RICHTER

VON MICHAEL RINDE

**STADTALLENDORF.** Direkt an der Bundesstraße 454, am Rande Stadtallendorfs, entsteht ein wichtiger Beitrag für die Energiewende und damit für den Klimaschutz, der neue Solarpark Münchmühle. Schon Mitte des Monats sollen die Arbeiten vor Ort weitgehend abgeschlossen sein. Dann stehen dort auf etwa fünf Hektar Fläche rund 14 000 aufgeständerte Solarmodule. Hinter dem Solarpark Münchmühle steht die Enerparc AG aus Hamburg. Die Stadt Stadtallendorf mit ihren politischen Gremien hat das Vorhaben von Beginn an begleitet und baurechtlich ermöglicht.

Beim Ortstermin macht Bürgermeister Christian Somogyi (SPD) klar, dass der neue Solarpark ökologisch ein großer Gewinn für die Stadt sein wird. Geschätzte rund 2 000 Privathaushalte in Stadtallendorf werden zukünftig rein rechnerisch mit Ökostrom

des Solarparks versorgt. „Der Solarpark wird unsere Kapazitäten gemessen an den jetzt schon vorhandenen Solarmodulen auf Privatdächern verdoppeln“, rechnet Somogyi vor. Rund 7,2 Millionen Kilowattstunden Strom liefert der Solarpark Münchmühle in der Zukunft pro Jahr bei optimaler Sonneneinstrahlung, erläutert Projektentwickler Simon Henigin von der Enerparc AG. Somogyi nennt noch eine Zahl: Im Jahr 2019 haben die Stadtallendorfer Privathaushalte zusammengerechnet 26 Millionen Kilowattstunden Strom verbraucht. „Künftig kommt mehr als ein Viertel davon aus Sonnenenergie“, sagt Somogyi.

### Schutz für Landschaftsbild

Es kämen allein baurechtlich nicht viele Flächen für eine solche Anlage in Frage, erläutert Henigin vor Ort. Der Weg habe über den Landesent-

wicklungsplan und schließlich zur Regionalplanung hingeführt, erläutert Henigin, warum sich das Unternehmen genau für dieses Areal an der Bundesstraße entschieden hat. Bei der Grünfläche am Rande der Bundesstraße und der Main-Weser-Bahn waren die zentralen Kriterien erfüllt. Eine Herausforderung ist dabei, dass die Anlage in der Wasserschutzzone II entsteht. Deshalb hat Enerparc zum Beispiel auch sicherzustellen, dass Baufahrzeuge nur auf besonders verdichteten Flächen stehen während des Tages.

Und noch etwas spielte bei der Planung und der baurechtlichen Genehmigung eine Rolle: das Landschaftsbild. Am Rande des Solarparks, gleich in Nachbarschaft zur Bundesstraße 454, entsteht darum nach Abschluss eine mehrreihige Hecke, die den Blick auf die Anlagen einschränkt. Gehölze im hinteren Teil des Parks in Richtung Bahn bleiben bewusst erhal-

ten. Auch die Grünflächen unter den Ständern bleiben. Dort plant Enerparc das Einsäen von regionalen Grassorten, gedacht ist beispielsweise an einen Kräuterrasen. Es soll zwei Mal im Jahr eine Mahd geben, möglicherweise wird aber auch ein Schäfer dort seine Tiere weiden. In den Gehölzen soll es auch Nistplätze für Höhenbrüter geben. „Uns ist Biodiversität insgesamt wichtig“, sagt der Projektentwickler beim Baustellenbesuch.

### Bürgerbeteiligung über Energiegenossen

Es gibt eine weitere Besonderheit bei diesem Großprojekt. So baut Enerparc eine bereits eingeplante kleine Anlage in den Solarpark mit ein. Bürger können sich über die Energiegenossenschaft Marburg-Biedenkopf künftig an diesem Teil des Solarparks beteiligen, etwa über den Beitritt zur Energiegenossenschaft. Diese

Anlage bekommt eine Leistung von 750 Kilowatt Peak. Dies ist eine Einheit, die ausschließlich bei Photovoltaikanlagen genutzt wird und über deren Leistungsfähigkeit Auskunft gibt. „Damit bleibt ein Teil der Gewinne bei den Bürgern, wenn sie möchten“, sagt Somogyi.

Aller Voraussicht nach liefert der Solarpark Münchmühle ab Mitte Januar Strom ins Netz. Das Unternehmen rechnet am Ende mit einer Investitionssumme zwischen 4 und 5 Millionen Euro, wie Projektentwickler Henigin erläutert. Der gesamte Solarpark wird fernüberwacht, alle Daten laufen dabei in Hamburg zusammen. Enerparc stellt bei Störungen einen schnellen Service sicher. Trafostationen und Steuerungseinheiten werden noch hinzukommen. Der eigentliche Anschluss an das Stromnetz erfolgt auf der gegenüberliegenden Seite der B 454 durch den Energieversorger EAM.

## Junge Kunst auf dem Berg

Ausstellung zeigt Werke von Stiftungsschülern und Stiftungsschülerinnen zum Jubiläumsthema „Amöneburg 1300“

**AMÖNEBURG.** Die Stiftungsschule hat zum Jubiläum „1300 Jahre Amöneburg“ eine Kunstausstellung gestaltet.

Zur Eröffnung begrüßte der stellvertretende Schulleiter, Thomas Feldpausch, unter anderem Bürgermeister Michael Plettenberg, Ortsvorsteher Dennis Stein, Vertreterinnen des Vereins „Amöneburg 1300“ sowie Major Ralf Jettke und Oberstabsfeldwebel Joachim Bieker von der Patenschaftskompanie.

Wie die Schule mitteilt, erläuterte die Sprecherin des Fachbereichs Kunst, Adelheid Riedl, bei einem gemeinsamen Rundgang das Konzept der Ausstellung und die Exponate. Es werden Kunstarbeiten von Schülern und Schülerinnen der Stiftungsschule gezeigt, die diese zum Thema „Amöneburg 1300“ angefertigt hatten. Mehr als 100 Expo-



Zur Eröffnung der Ausstellung in der Stiftungsschule kamen: Elisabeth Schmidt-Nau vom Verein Amöneburg 1300, Oberstabsfeldwebel Joachim Bieker, Ortsvorsteher Dennis Stein, Major Ralf Jettke, stellvertretender Schulleiter Thomas Feldpausch, Adelheid Riedl vom Fachbereich Kunst, Carmen Gebhard und Gabi Clement von Amöneburg 1300 sowie Bürgermeister Michael Plettenberg.

PRIVATFOTO

nate befinden sich verteilt in den Schulgebäuden. Die Standorte sind zum Teil von außen durch große Fenster einzusehen, zum Beispiel läuft in der Cafeteria eine fortlaufende Beamer-Projektion mit Schülerarbeiten in verschie-

denen Techniken.

Vom Hof des Rabanus-Hauses aus sind zwei Stellwände zu sehen, die unter anderem Aquarelle zu Fluren um Amöneburg aus der Satelliten-Perspektive zeigen. Weitere Ausstellungsorte befin-

den sich in den Eingangsbereichen des Benedikt- und Elisabeth-Haus, an Treppen- und Flurwänden im Elisabeth- und Rabanus-Haus.

Oberstufenschüler und -schülerinnen haben Plakate zum Festjahr mit digitalen

Bildbearbeitungsprogrammen gefertigt. Es gibt Schwarz-Weiß-Zeichnungen zu Ausblicken von der Stiftsrue über das Marburger Becken. In der 10. Klasse wurden markante Gebäude der Stadt abstrahiert und collagiert, andere haben in dreidimensionalen Modellen und großformatigen Gemälden den Vulkankegel und die Stadt Amöneburg historisch oder futuristisch nachempfunden. Jüngere Schülerinnen und Schüler fertigten Tonreliefs zu Fenstern und Fassadenteilen der Stiftskirche an. Außerdem gibt es noch viele Exponate zu verschiedenen Themen, die im Fernunterricht während des Shutdowns entstanden.

Die Ausstellung ist bis zum 17. Dezember montags bis donnerstags von 15 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet.